

Überweisung Parlamentarische Initiative «Ökologischer Ausgleich im Siedlungsraum»

21.6.2021

Kantonsrat will mehr Ökologie im Siedlungsraum

Mit der zunehmenden baulichen Verdichtung bleibt immer weniger Platz für Flora und Fauna. Und obwohl das Natur- und Heimatschutzgesetz seit über 30 Jahren ökologischen Ausgleich im Siedlungsraum verlangt, geschieht hier viel zu wenig. Auch, weil Grundlagen für entsprechende Vorschriften im kantonalen Baurecht bisher fehlen. Der Kantonsrat nimmt sich diesem Problem nun an. BirdLife Zürich ist sehr erfreut, dass der Rat heute eine entsprechende Parlamentarische Initiative überwiesen hat.

Der Siedlungsraum ist wichtiger Lebensraum für diverse Tier und Pflanzenarten. Mit der zunehmenden Verarmung des Kulturlandes werden die Siedlungsgebiete um so wichtiger für die Biodiversität. Insbesondere Kleintiere wie Schmetterlinge, Wildbienen oder Eidechsen, aber auch Fledermäuse, Singvögel und eine Vielzahl von heimischen Pflanzen finden in den strukturreichen Gärten, Parks und Geschäftsarealen Platz zum (Über-)leben. Doch auch im Siedlungsraum wächst der Druck auf die Biodiversität: durch die Überbauung von ökologisch wertvollen Flächen und die zunehmende bauliche Verdichtung.

Im Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) ist seit 1988 festgehalten, dass als Ausgleich zur intensiven Nutzung von Gebieten mit der Pflanzung von naturnaher Vegetation und der Schaffung von Biotopen die Artenvielfalt zu fördern sei. Die Kantone haben dafür zu sorgen.

Dass trotzdem im ganzen Kanton meist ohne ökologischen Ausgleich gebaut wird, liegt wohl auch daran, dass die Baubewilligungen durch die Gemeinden vergeben werden. Und diese fühlen sich nicht zuständig, da «die Kantone dafür zu sorgen» haben. Höchste Zeit also, dass das kantonale Planungs- und Baugesetz am NHG anschliesst, wie das diese Parlamentarische Initiative vorsieht.

Auch wenn wir uns als Naturschutzverband natürlich noch strikere Forderungen vorstellen könnten, so begrüssen wir doch die vorgeschlagene Formulierung, die eine Umsetzung mit Augenmass vorsieht. Denn schon so ist es ein wichtiger Schritt für mehr Biodiversität im Siedlungsraum. Und der ist dringend nötig!

Auskunft:

Kathrin Jaag, Geschäftsführerin BirdLife Zürich, 076 515 03 15

Theres Agosti Monn, Vizepräsidentin BirdLife Zürich und Kantonsrätin SP, 079 424 69 11

Den Wortlaut der Parlamentarischen Initiative finden Sie unter kantonsrat.zh.ch unter Geschäftsnummer 368/2020.